

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Marineminister Viale abzufassen, das den großen Erfolg bei Barletta meldete.

Dann wurden wir in einen Wagen gesetzt, und es ging ins Kastell. Die Menge, die hinter uns herlief, war anfangs überrascht und gaffte schweigend, beinahe devot. Vielleicht konnten sich diese Müßiggänger nicht genug darüber wundern, daß auch „gli aviatori“ weiße Menschen waren. Nach einer Weile jedoch wich diese Verblüffung einer gnädig-herablassenden Nachsicht, und bald schlug sie in offene Feindseligkeit um. Die „piazza“ besann sich auf das patriotische Spektakel. Einige von den schwarzlockigen Kerlen, den ungekämzten Weibern schrien gell: „Abasso l'Austria“, dann erscholl von allen Seiten ein betäubendes Pfeifen, Zischen und Jöhlen. Zuletzt begannen sie mit Steinen zu werfen, so daß der italienische Offizier, der neben uns saß, den Wagen im Galopp fahren ließ, um nicht in den dreckigen Straßen Barlettas den Heldentod sterben zu müssen.

Diese kleinen italienischen Städte, die, von tausend Metern Höhe aus betrachtet, so entzückend und lieblich reizend aussehen, sind in der Nähe so gräßlich verwahrlost, daß man kaum ein Bild davon geben kann. Alles ist mit weißgrauem Staub bedeckt, am schlimmsten in dem von der Sonne ausgedörrten Apulien. Lachen der blauer Himmel — doch auf den Straßen liegen Abfälle jeglicher Art. Myriaden der ekelhaftesten Fliegen verfinstern die Luft und lassen sich nicht wegsehen.